



**SEMAINE
DE LA
CRITIQUE**
LOCARNO
FESTIVAL

EIN FILM VON MILO RAU

DAS KONGO TRIBUNAL

PRESSEHEFT



MEDIENBETREUUNG

Esther Bühlmann, +41 79 422 29 73, mail@estherbuehlmann.ch

VERLEIH

VINCA FILM, +41 43 960 39 16, info@vincafilm.ch

PRESSE-MATERIAL

<http://vincafilm.ch/katalog/34-das-kongo-tribunal/>

FILM-WEBSITE

<http://www.the-congo-tribunal.com/>

FACEBOOK

<https://www.facebook.com/kongotribunal>

TRAILER

<https://youtu.be/5dVmZgNzGtQ>

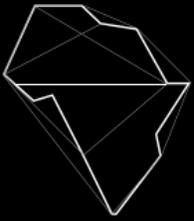
AB 23. NOVEMBER IM KINO

VÉRITÉ ET JUSTICE



LE TRIBUNAL SUR
LE CONGO
DAS KONGO TRIBUNAL
THE CONGO
TRIBUNAL

SYNOPSIS

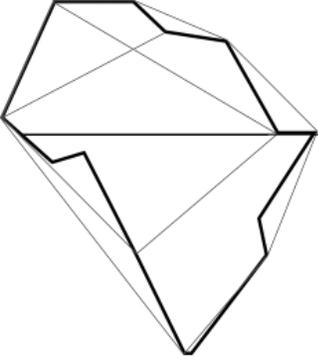


In mehr als 20 Jahren hat der Kongo-Krieg bereits über 6 Millionen Tote gefordert. Die Bevölkerung leidet, die Verbrechen des Krieges wurden nie juristisch verfolgt. Viele sehen in dem Konflikt eine der entscheidenden wirtschaftlichen Verteilungsschlachten im Zeitalter der Globalisierung, liegen hier doch die wichtigsten Vorkommen vieler High-Tech-Rohstoffe.

Für „Das Kongo Tribunal“ gelingt es Milo Rau, die Opfer, Täter, Zeugen und Analytiker des Kongokriegs zu einem einzigartigen zivilen Volkstribunal im Ostkongo zu versammeln. Er lässt erstmals in der Geschichte des Krieges drei Fälle exemplarisch verhandeln und entwirft ein unverschleiertes Porträt des grössten und blutigsten Wirtschaftskriegs der Menschheitsgeschichte.

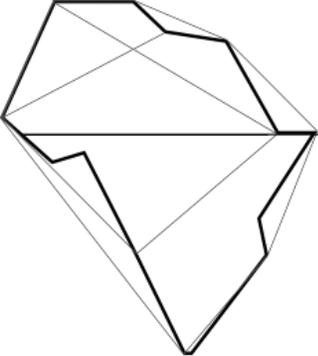
A wide-angle landscape photograph showing rolling green hills and a small village with red-roofed houses. In the foreground, two people are standing on a dirt mound, looking out over the valley. A white wireframe cube is superimposed over the scene, with the text 'DAS PROJEKT' written in large, bold, white capital letters across its center.

DAS PROJEKT



Seit über 20 Jahren verwandelt der unüberschaubare Bürgerkrieg im Kongo das Gebiet von der Grösse Westeuropas in eine Hölle auf Erden. Der aufgrund der direkten oder indirekten Verwicklung aller Großmächte auch als „Dritter Weltkrieg“ bezeichnete Kongo-Krieg hat bereits bis zu 6 Millionen Tote gefordert. Regisseur Milo Rau gelang es, erstmals in der Geschichte dieses Krieges, ein symbolisches Tribunal unter Beteiligung aller Parteien mitten im Bürgerkriegsgebiet abzuhalten. Präsiert von einem halb kongolesischen, halb internationalen Expertengremium sowie zwei Anwälten des Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag, wurden in Bukavu die zentralen Konfliktlinien des Kongo-Kriegs anhand von Hearings mit Opfern, Augenzeugen, Milizionären, Politikern, UNO- und NGO-Angehörigen sowie Rohstoffhändlern und lokalen Menschenrechtsaktivisten beleuchtet. Das Massaker im Dorf Mutarule und die gewaltsamen Enteignungen und Zwangsumsiedlungen der artisanalen Schürfer in Twangiza und Bisié zeichneten ein plastisches Bild der jüngsten Vergangenheit, der blutigen Gegenwart und der Zukunft des Konflikts. Während die Hearings im Ostkongo auf diese konkreten aber bisher von keinem Gericht verhandelten Fälle fokussierten, standen in Berlin die Verwicklung der EU, der Weltbank, der internationalen Gemeinschaft und der multinationalen Unternehmen im Mittelpunkt, analysiert von den führenden Philosophen, Ökonomen, Politikwissenschaftler, Juristen und Soziologen unserer Zeit.

Die Hearings in Bukavu und Berlin wurden mit sieben Kameras aufgezeichnet, im Vorfeld des Tribunals führten mehrere Recherche-reisen und Drehphasen das Filmteam zu den zentralen Schauplätzen des Konflikts mitten im Bürgerkriegsgebiet, in entlegene Dörfer

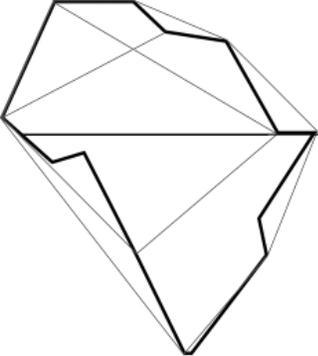


und unzugängliche Minenareale. Wir lernen die Menschen und ihre Geschichten kennen: Opfer und Täter, Regierung und Opposition, Militärs und Rebellen, Menschenrechtsaktivisten, lokale Bergleute und Vertreter multinationaler Minenkonzerne. Der Dokumentarfilm zeichnet mittels eindringlicher Untersuchungen ein unverschleiertes Porträt dieses gewaltigen Wirtschaftskriegs – seiner ökonomischen und politischen Ursachen genauso wie seines konkreten Gesichts vor Ort. Ein Film über einen Konflikt globalen Ausmaßes, in dem es nicht um Sieg oder Niederlage geht, sondern um die Frage, was uns der Reichtum der ersten Welt eigentlich wert ist ...

Als Milo Rau und sein Team im Juli 2017 den Dokumentarfilm den Protagonist*innen, den lokalen Machthabern und der Bevölkerung im ostkongolesischen Bürgerkriegsgebiet vorstellten, waren die Reaktionen überwältigend: Tausende Kongolesen waren gekommen, um sich den Film im Rahmen von fünf Voraufführungen anzusehen. „Dieser Film ist der letzte Hilfeschrei an die Kongolesen: Erhebt Euch! Worauf wartet ihr!“, sagte ein [Zuschauer](#) einem der begleitenden Journalisten. Für den Träger des Alternativen Nobelpreises Denis Mukwege, Leiter des Pansi-Hospitals (Bukavu), ist es ein Film „von unschätzbarem Wert für unser Land.“ Eindrückliche Reise-Berichte lieferten die Journalist*innen [Andreas Tobler](#) und [Patricia Corniciuc](#), die das Team im Kongo begleiteten. Milo Rau erklärte gegenüber dem [Schweizer Radio SRF](#): „Der Film hat eine Unmöglichkeit möglich gemacht. Die Regierung wurde angeklagt, zwei Minister mussten demissionieren. Die Leute haben gesehen: Man kann Dinge ändern!“

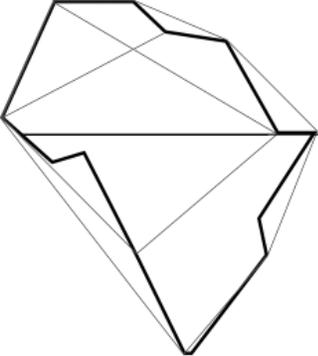


REGIE-STATEMENT



„Das Kongo Tribunal“ beginnt, fast unvermittelt, mit den Bildern eines Massakers, dessen Zeugen ich und mein Team zufällig während eines Recherche-Drehs wurden: des Massakers von Mutarule in der Nähe der Stadt Bukavu, das im Juni 2014 stattfand und dem über 30 Frauen und Kinder zum Opfer fielen. Es sind wohl die grausamsten und, zu Beginn, unverständlichsten Aufnahmen, die ich je gemacht habe. Denn warum dieses Massaker stattfand, darüber sagen sie nichts. Die gleichsam alttestamentarische Realität der aus 1000 solcher Massaker und Vertreibungen bestehenden ostkongolesischen Katastrophe, die bis heute über 6 Millionen Opfer gefordert hat, erklären sie nicht. Und dies ist der Grund, warum wir das „Kongo Tribunal“ durchgeführt haben: Um zu verstehen, warum Mutarule, warum all diese Vertreibungen und Massaker stattgefunden haben und weiter stattfinden. Was wir selbst, über unsere Zeugenschaft hinaus, damit zu tun haben.

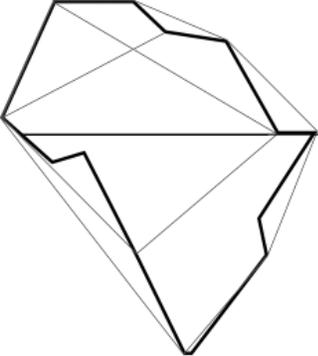
Wenn ich mich von all den Theater- und Filmprojekten, die ich gemacht habe, für eines entscheiden müsste, dann wäre es „Das Kongo Tribunal“. In dem Film sind alle meine Interessen, aber auch alle meine Formate versammelt, die mich in den letzten 15 Jahren umgetrieben haben. Es handelt sich um ein theatrales Tribunal, bei dem aber alles echt ist: vom Minenarbeiter über den Rebellen und zynischen Minister bis zum Anwalt aus Den Haag spielen sämtliche Teilnehmer nichts anderes als sich selbst. Gleichzeitig entsteht in dem Film etwas, was eigentlich dokumentarisch gar nicht darstellbar ist: ein Porträt der Weltwirtschaft, eine sehr konkrete Analyse



all der Gründe und Hintergründe, die dazu führen, dass der Bürgerkrieg im Ostkongo seit über 20 Jahren nicht aufhört. Und wer ein Interesse daran hat, dass das auch so bleibt.

Denn es mag zynisch klingen: Die infernalische Situation, wie sie sich in der Region um die beiden ostkongolesischen Städte Bukavu und Goma präsentiert, ist aus Sicht eines politischen Theater- und Filmemachers eine vielleicht einmalige Konstellation. Denn in dem Konflikt um Gold und Coltan zeigen sich so eindrücklich und exemplarisch wie wohl in keiner anderen Weltregion die menschlichen Kosten des globalen Handels mit Rohstoffen. Internationale Multis, durch Bestechung an ihre Gold- und Coltan-Konzession gekommen, vertreiben die Bevölkerung, und wer nicht von alleine geht, wird durch europäische oder amerikanische Monopolgesetze vom Markt gedrängt. Die entstehenden Konflikte aber werden, unter Aufsicht der UNO-Friedenstruppen, je nach Notwendigkeit von der kongolesischen Armee unterdrückt oder überhaupt erst provoziert.

In allen Produktionsphasen stellte „Das Kongo Tribunal“ so ein ungeheuerliches Unternehmen dar. Bis heute verstehe ich nicht ganz, warum der (später entlassene) Minen- und der (ebenfalls entlassene) Innenminister, mehr oder weniger direkt verantwortlich für das Massaker in Mutarule, an dem Tribunal teilnahmen. Wie es möglich war, dieses im Herz des Bürgerkriegsgebiets durchzuführen



– vor 1000 Zuschauern, aufgezeichnet von 7 Kameras, an einem Ort, an dem es kaum genug Strom für ein paar Glühbirnen gibt. Und dass schliesslich nicht nur die kongolesische Regierung und ihre Opfer, sondern auch die Armee und Rebellengruppen, die UNO, die NGOs, die Vertreter der Weltbank und damit sämtliche westlichen Industrienationen vor die Schranken unseres Theatertribunals traten.

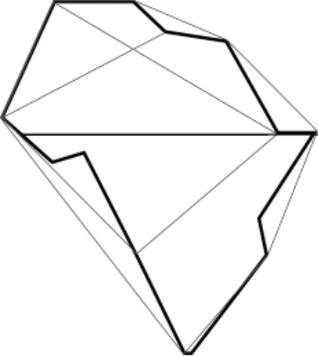
Mit dem „Kongo Tribunal“ versuchen wir, hinter die Fassade des Welthandels zu gucken, der das Massaker in Mutarule und die Schächte der Coltanminen genauso einschliesst wie die Headquarters der UNO oder das europäische Parlament, in dem aktuell gut gemeinte, aber für die kongolesischen Minenarbeiter verheerende Gesetze zur Regulierung des Rohstoffabbaus diskutiert werden. Und bei all den im Film gezeigten Schrecken, bei aller Anklage geht es mir dabei vor allem auch darum, die Hoffnung nicht aus dem Blick zu verlieren. Denn wenn das „Kongo Tribunal“ eines bewiesen hat: Die Wahrheit kann gefunden werden, egal, wie kompliziert die Zusammenhänge sind. Und Gerechtigkeit ist möglich, hier und heute. Wir müssen sie nur herstellen.

Milo Rau, Autor und Regisseur

LE TRIBUNAL SUR
~~LE CONGO~~
THE CONGO TRIBUNAL
DAS KONGO
TRIBUNAL

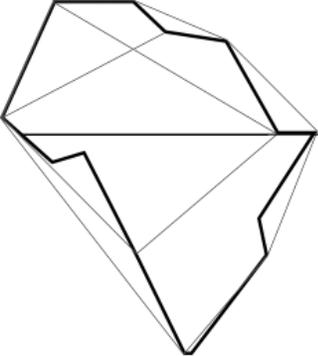
BIOGRAPHIE REGIE





Der Schweizer Milo Rau (*1977 in Bern) studierte Soziologie, Romanistik und Germanistik in Paris, Berlin und Zürich, u. a. bei Pierre Bourdieu und Tzvetan Todorov. Seit 2002 veröffentlichte er über 50 Theaterstücke, Filme, Bücher und Aktionen, die an allen großen internationalen Festivals zu sehen waren, u. a. am Theatertreffen Berlin, Festival d'Avignon, Biennale Teatro die Venezia, Wiener Festwochen und Kunstenfestival Brüssel und durch über 30 Länder weltweit tourten.

Der vielfach ausgezeichnete Milo Rau wurde 2017 mit dem Peter-Weiss-Preis, dem 3sat-Preis, der Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik und 2016 mit dem ITI-Preis zum Welttheatertag geehrt. Rau ist nach Theaterkünstlern wie Frank Castorf, Pina Bausch, George Tabori, Heiner Goebbels oder Christoph Marthaler der bisher jüngste Träger des renommierten Theaterpreises. „Five Easy Pieces“ wurde 2016 als erste nicht-inländische Produktion mit dem Spezialpreis der Jury der Belgischen Theaterkritik und 2017 am Berliner Theatertreffen mit dem 3 Sat-Preis ausgezeichnet. Die deutschen Theaterkritiker wählten es zudem zur Inszenierung des Jahres 2017. Ab der Saison 2018/19 übernimmt Milo Rau die Direktion des Nationaltheaters in Gent.

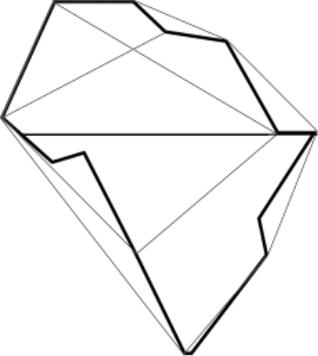


FILMOGRAPHIE

- Das Kongo Tribunal /The Congo Tribunal (Performance 2015, Film 2017), Cinema Documentary, Germany Switzerland, 2017, 100'
- Five Easy Pieces (Performance, Film, 2016)
- Die Zürcher Prozesse /The Zurich Trials (Performance, TV Film, Book, 2013)
- Die Moskauer Prozesse /The Moscow Trials (Performance, Feature Film, Book, 2013), Cinema Documentary, Germany 2014, 86'
- Hate Radio (Performance, TV Film, Book, Radio Play, 2011/14)
- City of Change (Performance, TV Film, 2010/11)
- Die letzten Tage der Ceausescus /The Last Days of the Ceausescus (Performance, Feature Film, Book, 2009/10), 72 min.



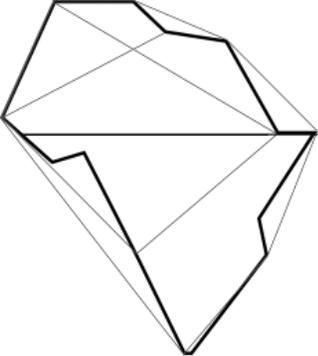
PERSPEKTIVEN



Die Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit im Ostkongo und auf globaler Ebene ist die bisher „größenwahnsinnigste Arbeit“ (arte) des Regisseurs Milo Rau. Und sicher ist es auch sein größtes Projekt, das 2013 mit den ersten Recherchen vor Ort begann, 2015 zu den Tribunalen in Bukavu und Berlin führte und sich jetzt als Film und als transmediales Narrativ auf zahlreichen Plattformen fortsetzt.

Das **Webformat** verlängert Inhalte des Tribunals in den digitalen Raum um die überwältigenden, schwer greifbaren Fakten interaktiv erfahrbar und deren größerer, globaler Zusammenhang sichtbar zu machen. Das „Nichtgesehene“ der untersuchten Fälle durchlebt das digitale Publikum im **Doku-Game** „Zeuge J“, das Ergebnis einer einzigartigen kreativen Zusammenarbeit zwischen dem kongolesischen Polit-Illustrator Kayene (Yves Kulondwa) und dem deutschen Game Development Studio Monokel. Verknüpft mit dem Doku-Game führt ein umfassendes **Online-Archiv** Informationsstränge, Hearings und Analysen zusammen und macht so das Gesamtprojekt weltweit zugänglich. Das Webformat wird zudem zu einer mobilen **Virtual Reality Installation** ausgebaut. Beide Formate feiern in Leipzig in der eigenständigen Wettbewerbssektion DOKNeuland Premiere.

Der **Kino-Release** in Deutschland und der Schweiz wird zudem unterstützt durch eine **Buch-Veröffentlichung** und eine **Symposien-Tour**. Zwei Jahre nach den Hearings wurden in der Demokratischen Republik Kongo (Juli 2017) und ab November 2017 in Theatern in Deutschland und der Schweiz die grundlegenden Themen des Tribunals erneut aufgegriffen und mit Kernmitgliedern des Tribunals und unmittelbar Betroffenen weiterentwickelt.

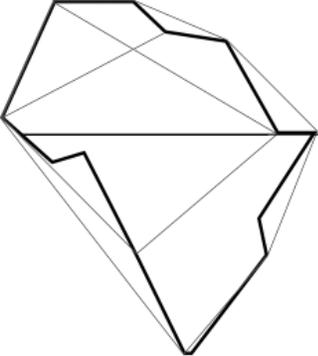


TERMINE

- 21.–25. 7. Film-Preview und Symposium im Ost-Kongo (Bukavu, Mubumbano, Panzi, Goma)
- 4.8. Weltpremiere Semaine de la critique, Locarno Festival 2017
- 31.10. Int. Premiere DOKLeipzig im „Internationalen Wettbewerb“
Weltpremiere des Transmedia-Projekts und der VR Installation in der Wettbewerbssektion DOKNeuland
- 15.11. Symposium Köln, Depot 1, Schauspiel
- 16.11. Kinostart Deutschland
- 18.11. Symposium Berlin, Schaubühne
- 19.11. Symposium München, Residenztheater
- 23.11. Kinostart Deutschschweiz
- 29.11. Symposium Hamburg, Kampnagel
- 30.11. Symposium Zürich, Gessnerallee
- 1.12. Symposium Bern, Kino Rex

A person stands on a corrugated metal roof, looking out over a vast valley. A winding river flows through the landscape, surrounded by green hills. The scene is captured in a cinematic style with a soft, hazy atmosphere. A white wireframe outline of the African continent is overlaid on the image, centered behind the text.

PRESSE-ZITATE



„One of the most ambitious pieces of political theatre ever staged.“

THE GUARDIAN

„Milo Raus Dokfilm «Das Kongo Tribunal» zeigt, wie durch inszenierte Prozesse mit realen AkteurInnen ungeahnte Wirklichkeitseffekte gezündet werden.“

WOZ

„Wo Politik versagt, hilft nur die Kunst“

DIE ZEIT

„Ein Berner Regisseur sorgt am Locarno Festival für einen Grossauflauf: «Das Kongo-Tribunal» von Milo Rau entpuppt sich als Aufklärungsfilm im besten Sinne.“

BERNER ZEITUNG

„Ein starkes Plädoyer gegen Ungerechtigkeit und das Vergessen.“

LUZERNER ZEITUNG

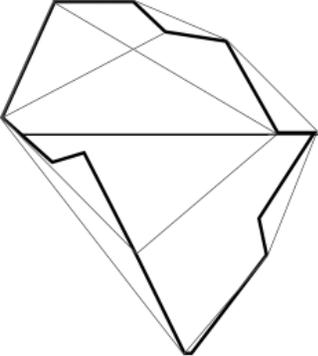
„Cineastisch, dramaturgisch und politisch etwas Ungewohntes und Neues.“

JOURNAL21.CH

CREDITS

**LE TRIBUNAL SUR
LE CONGO
DAS KONGO TRIBUNAL
THE CONGO**





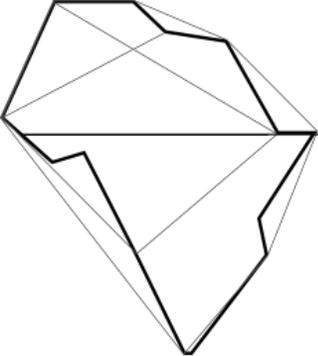
MIT

UNTERSUCHUNGSLEITER Sylvestre Bisimwa / **VORSITZ TRIBUNAL** Jean-Louis Gilissen / **JURY BUKAVU** Vénantie Bisimwa Nabintu / Colette Braeckman / Gilbert Kalinda / Prince Kihangi / Séverin Mugangu / Jean Ziegler / **JURY BERLIN** Colette Braeckman / Saran Kaba Jones / Wolfgang Kaleck / Saskia Sassen / Marc-Antoine Vumilia Muhindo / Harald Welzer
uvm.

DREHBUCH & REGIE Milo Rau / **KAMERA** Thomas Schneider / **DRAMATURGIE & SCHNITT** Katja Dringenberg / **RECHERCHE & CASTING** Eva-Maria Bertschy / **TON** Marco Teufen, Jens Baudisch / **MUSIK** Marcel Vaid / **SOUND DESIGN & MISCHUNG** Guido Keller / **PRODUCER** Sebastian Lemke / **PRODUZENTEN** Arne Birkenstock, Olivier Zobrist

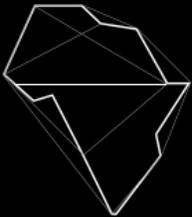
EINE PRODUKTION VON Fruitmarket (Deutschland) und Langfilm (Schweiz) / **IN KOPRODUKTION MIT** IIPM - International Institute of Political Murder / SRF Schweizer Radio und Fernsehen - SRG SSR / ZDF in Zusammenarbeit mit ARTE

FILM GEFÖRDERT DURCH Film- und Medienstiftung NRW / Bundesamt für Kultur (BAK), Schweiz / BKM - Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien / Kanton St.Gallen Kulturförderung - Swisslos / Zürcher Filmstiftung / DFFF - Deutscher Filmförderungsfonds / Migros-Kulturprozent / Volkart Stiftung



TECHNISCHE DATEN

Minuten	100
Sound	5.1
fps	25
Aspect Ratio	1:1.77
Sprachen	Französisch, Englisch, Deutsch, Swahili, Lingala etc.
Untertitel	Französisch, Deutsch



REALFICTION

VINCA · FILM



LANG
FILM

International
Institute of
Political
Studies
IIPM

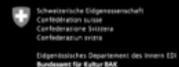
SRF

SRG SSR



arte

Film und Medien
Stiftung NRW



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS



ZÜRCHER
FILMSTIFTUNG

DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS

MIGROS
kulturprozent

VOLKART
STIFTUNG

lemafrika
Culture et développement

HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS

be
mim Berlin
Kooperationsstelle
für Kultur und Europa

Gefördert
durch die
bpb
Bundeszentrale für
politische Bildung

GOETHE
INSTITUT

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zurich University of the Arts

SOPHIE
SÆLE

ECCHR

brussels airlines

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

MONOKEL